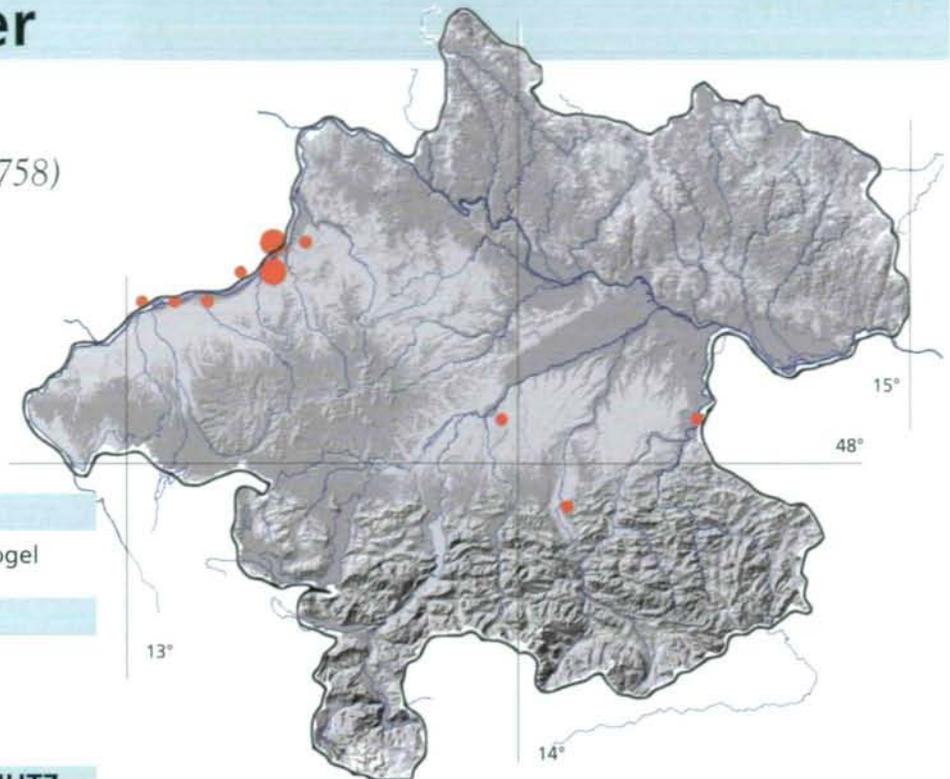


# Nachtreiher

*Nycticorax nycticorax*  
*nycticorax* (LINNAEUS 1758)

Night Heron  
 Kvakoš noční



## STATUS

Sommervogel, seltener Brutvogel

## BESTAND

Oberösterreich: 49 (2000)  
 Österreich: 10–70  
 Europa: 42.000–59.000

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang I, SPEC 3, europaweit  
 abnehmend  
 Rote Liste Österreich: A1  
 Rote Liste Oberösterreich: 1  
 Trend: -2/0  
 Handlungsbedarf: !!  
 Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE		
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	0	0
◐ Brut wahrscheinlich	0	0
● Brut nachgewiesen	2	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>0,5</b>
● zur Brutzeit festgestellt		

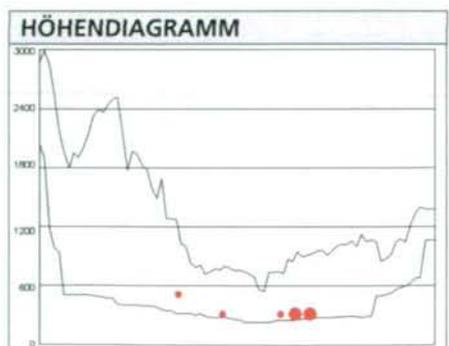
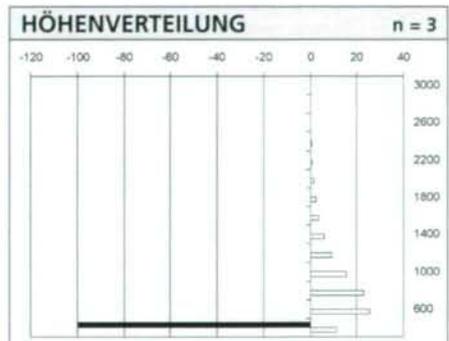


Foto: E. Webendorfer, Hortobágy/Pusta

## VERBREITUNG

Der Nachtreiher ist eine kosmopolitisch verbreitete Vogelart, er besiedelt Feuchtgebiete in klimabegünstigten Regionen auf allen Kontinenten mit Ausnahme Australiens. Das Vorkommenszentrum in Europa sind die Reisanbaugebiete Oberitaliens, was angesichts der relativ geringen Distanz für die oberösterreichische Brutpopulation durchaus von Bedeutung sein könnte. In Österreich brütet die Art aktuell im Neusiedler See-Gebiet, an der March und im mittleren Burgenland (DONNERBAUM et al. 2000). Das konstanteste und bedeutendste Brutvorkommen Österreichs besteht aber seit den 1960er Jah-

ren an den Stauseen am unteren Inn. Ein historisches Brutvorkommen für Oberösterreich befand sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Traunauen bei Wels (WATZINGER 1913, ROTH in Archiv KERSCHNER). Zur Brutzeit können in den Flussniederungen des Alpenvorlandes vereinzelt Nachtreiher beobachtet werden, bei denen es sich zumeist um unausgefärbte Vögel handelt. Der Nachtreiher erreicht in Oberösterreich seine nördliche Arealgrenze und ist deshalb auf die niedrigsten Lagen beschränkt; das Brutvorkommen am Inn befindet sich in einer Seehöhe von 320 m.

## LEBENSRAUM

Zwei wesentliche Komponenten charakterisieren die Brutlebensräume des Nachtreihers: Zum einen sind dies vor Bodenfeinden sichere Brutplätze, zumeist in geflutetem dichten Weidenbüsch, das die Nester der Nachtreiher gerade noch trägt, die Landung schwerer flugfähiger Prädatoren aber erschwert und eine Deckung nach oben hin bietet. In Einzelfällen brüten Nachtreiher am Inn aber auch erfolgreich in Graureiherkolo-

nien 15 m hoch in Bäumen. Die zweite wesentliche Komponente sind produktive, Deckung bietende Nahrungslebensräume in einer Distanz von bis zu 15 km um die Brutkolonie. Dies sind am unteren Inn in erster Linie Augewässer und verwachsene Kiesgruben mit reichen Vorkommen an Fischen und Seefröschen (*Rana ridibunda*).

## BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Der Bestand des Nachtreihers wurde von Anbeginn der Besiedlung seit 1965 von ERLINGER jährlich erfasst und betrug Ende der 1970er Jahre 90 Bp.. Bis 1990 sank die Zahl der Paare auf 13, danach kam es offenbar wieder zu einem Bestandsanstieg, im Jahr 2000 konnten 49 Brutpaare festgestellt werden (ERLINGER

1994, SCHUSTER 2001). Der Nachtreiher ist ein Sommervogel, der in Oberösterreich von Mitte April bis Juni an seinem Brutplatz eintrifft, die letzten Vögel verlassen Oberösterreich im Oktober.

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Der Nachtreiher ist österreichweit eine seltene und besonders schützenswerte Brutvogelart, das Vorkommen in Oberösterreich ist daher auch in überregionaler Hinsicht bedeutend. Eine Gefährdung ergibt sich allein aufgrund der geringen Bestandsgröße und der Konzentration des Gesamtbestandes auf eine einzige Brutkolonie. Ein Minimumfaktor für das Vorkommen in Oberösterreich ist das Angebot an geeignet strukturierten und störungsfreien Brutplätzen. In der Reichersberger Au am Unteren Inn besteht ein Nutzungskonflikt mit der Angelfische-

rei, der nutzbare Brutplätze auch innerhalb des Schutzgebietes einschränken dürfte. Deshalb gilt es die weitere Bestandsentwicklung zu beachten, um gegebenenfalls auf Rückgänge rechtzeitig reagieren zu können. Langfristig ist es aber notwendig, Ansiedlungen an anderen Stellen zu fördern, um die Abhängigkeit von einem einzigen Brutplatz zu reduzieren. Zusätzlich benötigt die Art störungsarme Nahrungslebensräume an Au- und Kiesgrubengewässern in den Flusstälern der Niederungen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Alexander

Artikel/Article: [Nachtreiher 116-117](#)